

Calmer Wochenblatt

Nr. 59.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Invertionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 12 März 1909.

Verleger: L. d. Stadt Calw, u. Trügerl, Str. 1. 25. Holzwegung. L. d. Calw- u. Nachbarkreisverl. v. Rpt. Str. 1. 20. im Fernverkehr Str. 1. 30. Bestellg. in Calw. 30 Pfg., in Baden u. Reich 40 Pfg.

Amliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Würt. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Absatz 2 des Gesetzes vom 4. März 1888, Reg.-Bl. S. 89, wird hiemit bekannt gemacht, daß der Umlagefuß für das Jahr 1908 auf (wie im Vorjahr)

3 Mk. 38 Pfg. für 100 Mk. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Reutlingen, 9. März 1909.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Stamer.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1909

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollplatz Reubulach am 1. April 9 Uhr vorm. auf dem Lindenplatz beim Lamm für die Gemeinden: Reubulach, Gernberg, Holzbronn, Liebsberg, Reubulach, Oberhangstett, Teinach.
2. Kontrollplatz Reuweiler am 1. April 12 1/2 Uhr nachm. beim Rathaus für die Gemeinden: Agerbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Reuweiler, Oberfollwangen, Zwerenberg, Schmied.
3. Kontrollplatz Geshingen am 5. April 1 Uhr nachm. bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Deckenbronn, Geshingen, Ofelsheim und Simmozheim.
4. Kontrollplatz Liebenzell am 6. April 8 1/2 Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Dornbach, Ernstmühl, Liebenzell, Reutlingen.
5. Kontrollplatz Liebenzell am 6. April 9 1/2 Uhr vorm. bei der Turnhalle für die Gemeinden: Monach, Unterhangstett und Unterreichenbach.
6. Kontrollplatz Calw am 6. April 2 Uhr nachm. in der Turnhalle für die Gemeinde: Calw.
7. Kontrollplatz Calw am 7. April 8 1/2 Uhr vorm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Altburg, Oberreichenbach, Nöthenbach, Speckhardt, Sonnenhardt, Würzbach, Zavelstein.
8. Kontrollplatz Calw am 7. April 10 Uhr vorm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Girsau, Reuhengstett, Ottenbronn, Oberfollbach, Stammheim.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschl. der zeitig als feind- und garnisondienunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienunfähig bezeichneten Mannschaften).
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1897, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Passwörtern, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, 8. März 1909.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, 8. März 1909.

R. Oberamt.

J. B.: Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn ein städtiger Fortbildungskurs für Moller abgehalten werden.

Die Teilnehmer an diesem Kurse sind verpflichtet, im gesamten praktischen Betrieb nach Anleitung des Kursleiters mitzuarbeiten; sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Ansäuern des Rahmes, der Butterbereitung, der Milchprüfung und der Betriebskontrolle gründlich bekanntzumachen, außerdem erhalten sie einen entsprechenden theoretischen Unterricht, der sich auf die Milchgewinnung und -behandlung, die Bezahlung der Milch nach Fett, die Behandlung des Rahmes, das Buttern, die Beurteilung der Butter nach Güte, sowie auf den Verkauf derselben erstreckt.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: der Nachweis einer mindestens 2jährigen Beschäftigung in einer Molkerei, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 29. März 1909 festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzureihen.

Gefuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Nachweises der praktischen Tätigkeit, Angabe des Alters und mit einem schulfähigen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten weiteren Bedingungen versehen, spätestens bis zum 23. März 1909 an das „Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.

Stuttgart, 8. März 1909.

J. B.: Kraus.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 11. März. (Strafkammer.) In der Nacht zum 6. Januar d. J. wurde der berüchtigte vielfach vorbestrafte Wilderer Heinrich Kühnle von Warmbronn, sein Vater und sein Schwager Rudolf Hering (Sohn des Schultheißen Hering) durch den Landjäger Lang von Weilderstadt beim Wildern ertappt. Kühnle flüchtete in das Haus seines Vaters, wo ihn der Landjäger festnahm. Kühnle rief wieder aus und flüchtete in sein Haus. Der Landjäger drang in das Haus ein und nahm eine Durchsuchung

vor. Während derselben ergriff Kühnle einen Stochbeutel und brachte damit dem Landjäger 12 Stiche bei. Daraufhin lief Kühnle aufs Feld hinaus und erschoss sich mit seinem Jagdgewehr; der Landjäger wurde schwer verletzt in das Haus des Wirts Hägele verbracht. Der Vorfall rief unter der Bevölkerung große Aufregung hervor. Die Stimmung war allgemein für Kühnle und gegen den Landjäger. Man tabelte, daß der Landjäger wegen einiger lumpigen Hasen zu scharf vorgegangen sei; Kühnle und Hering hatten in jener Nacht drei Hasen erlegt. In Warmbronn ist man schon lange feindselig gegen die Landjäger gesinnt; es wird dort viel gemüldert. Die Bevölkerung war insbesondere darüber erbittert, daß man Kühnle im Spritzenhaus aufbahrte. Ein Vorfall, der sich am folgenden Tag in einer Warmbronner Wirtschaft abspielte, beschäftigte heute die Strafkammer. Sechs Einwohner, die verheirateten Bauern und Steinhauer Wilhelm Jaßle, Christian Röhmann, Wilhelm Lang, Gotthilf Lang, Gottlob Hering und Gottlob Schuler waren des Hausfriedensbruchs, der Beleidigung und des groben Unfugs angeklagt. Es wurde ihnen zur Last gelegt, sie seien am Erscheinungsfest abends in die Wirtschaft des Hägele auf Verabredung eingedrungen, um gegen den in einem Zimmer nebenan liegenden Landjäger Lang zu demonstrieren und ihn in Aufregung zu versetzen. Die Wirtschaft des Hägele war an jenem Tag dicht besetzt, es kamen Leute, die sonst nie in der Wirtschaft verkehrten. Den ganzen Abend herrschte ein großer Tumult; es wurden Verwünschungen gegen den Landjäger ausgesprochen. Jaßle äußerte, Kühnle sei mit dem Landjäger noch viel zu gut umgegangen, er hätte ihn niedergestochen. Als die Tochter des Wirts bat, doch Rücksicht auf den schwer verletzten Landjäger zu nehmen, äußerte Wilhelm Lang, ein Kühnle sei mehr wert als 6 Landjäger. Beim Verlassen der Wirtschaft schlug Röhmann mit der Faust an das Fenster des Zimmers, in dem der Landjäger Lang lag und schrie hinein: „Ist der noch nicht hin, ist der zu lieblich dazu.“ Eine ähnliche rohe Äußerung soll Hering getan haben. Auch vor der Wirtschaft entstand ein großer Tumult. Die Angeklagten bestritten, daß sie auf Verabredung in die Wirtschaft gegangen seien, um gegen den Landjäger zu demonstrieren. Der Vertreter der Anklage geißelte mit scharfen Worten die gefesselte Gesinnung der Warmbronner Bevölkerung. Er beantragte gegen die Angeklagten Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis 8 Monate und Veröffentlichung des Urteils in den Bezirksblättern, damit die Bevölkerung von Warmbronn Achtung vor dem Gesetz lerne. Die Strafkammer sprach die Angeklagten Gotthilf Lang, Gottlob Hering und Gottlob Schuler frei und verurteilte nur 3 Angeklagte wegen Beleidigung und zwar Röhmann zu 3 Monaten und Jaßle und Wilhelm Lang zu je 1 Monat Gefängnis. Das Urteil wird in den in Leonberg erscheinenden Zeitungen veröffentlicht.

Ludwigsburg 11. März. Für die Jubiläumsfeier des Ulanen-Regiments König Wilhelm I (2. Würt.) No. 20, die am 26. Juni d. J. stattfindet, ist nun ein vorläufiges Programm festgesetzt. Vormittags 9 1/2 Uhr



findet im mittleren Schloßhofe ein Appell der ehemaligen Angehörigen des Regiments statt, dem das Regiment zu Pferd in Paradeaufstellung anwohnt. Der Kommandeur hält eine Rede, der die Verleihungen der königlichen Gnadenbeweise folgt. Von 10—10^{1/2} Uhr ist ein Festgottesdienst beider Konfessionen vorgesehen. Hierauf rücken das Regiment und die ehemaligen Angehörigen nach dem vorderen Schloßgarten zum Parademarsch ab. Das Regiment kehrt dann in die Kasernen zurück. Um 12^{1/2} Uhr beginnt das Reiterpiel, an das sich das Essen der Offiziere und alten Herrn im Kasino, sowie das Essen der Mannschaften und alten Angehörigen anschließen. Für abends 6 Uhr sind Aufführungen der Mannschaften geplant, während von 7^{1/2} Uhr ab im Kasino noch ein geselliges Zusammensein der Offiziere und ihrer Gäste stattfindet. Von früheren Angehörigen des Regiments liegen bereits 4000 Anmeldungen zur Teilnahme an der Feier vor; hiervon werden gegen 2000 Mann hier auf 1—2 Nächte untergebracht werden müssen, weshalb die Stadt ihre Quartierbaracken zur Verfügung gestellt hat. Die bürgerlichen Kollegien bewilligten eine Ehrengabe von 500 M .

Großgattach 10. März. Bei dem Brandfall im Molt'schen Haus ergab sich nach genauer Besichtigung, daß nicht nur an verschiedenen Stellen im Dachstuhl, sondern auch im Keller, in welchem größere Quantitäten Petroleum, Benzin u. lagerten, Feuer gelegt war. Deshpuren an verschiedenen Stellen lassen auf Brandstiftung schließen. Als dringend verdächtig wurde die Frau des Hausbesizers Molt und deren Bruder Franz Siegle, Teilhaber des Molt'schen Geschäfts, verhaftet. Molt selbst ist auf einer Geschäftsreise abwesend. Der Hausbrand, der seine Schlafkammer in dem vom Brand zerstörten obern Teil des Hauses hatte, mußte sich halbbedeckt aus dem Fenster rüchten. Er wäre sicher umgekommen, wenn nicht Leute der Nachbarschaft den noch im Schlafe liegenden geweckt hätten.

Tübingen 11. März. Infolge eines Schlaganfalls starb gestern abend noch nicht ganz 80 Jahre alt, der auch in weiteren Kreisen wohlbekannte, frühere Abgeordnete von Tübingen-Land, Metzgermeister Ehr. Weidle von hier. Als ein tüchtiger Geschäftsmann hat der nun Verstorbene seinem eigenen Betriebe einen bedeutenden Aufschwung gegeben, wie er auch als langjähriger Vorstand der hiesigen Metzgerinnung die Förderung der Interessen sich stets angelegen sein ließ. Sein Verdienst in dieser Richtung ist der Bau des hiesigen Schlachthauses, das im Eigentum der genannten Innung steht. In politischer Beziehung hat sich Weidle ebenfalls bekannt gemacht. Er war lange Jahre Führer der Tübinger Volkspartei und wurde im Jahre 1895 gegen den damaligen Oberamtmann,

Regierungsrat Nidel, als Kandidat der Volkspartei für Tübingen-Amt in den Landtag gewählt. Als Gemeinderat diente er der Stadt Tübingen in den Jahresperioden 1882—87, 1890—95, 1900—1905. In Rücksicht auf sein betagtes Alter stand die Partei davon ab, ihn noch einmal als Kandidaten aufzustellen. In persönlichem Umgang hat sich der Verstorbene allerseits lebhaftes Sympathien erworben, zumal er einen humorvollen, kernigen und wohlmeinenden Charakter besessen hatte. Die Volkspartei, aber auch die Stadt selbst, verliert in ihm einen ihrer besten und angesehensten Männer.

Von der oberen Donau 11. März. Wie großes Unglück manchmal Bürgschaften bringen, dafür ist ein Beispiel die im Konkurswege erfolgte Versteigerung zweier großer Bauernhöfe in einem Hegauorte. Die Besitzer der lezteren leisteten ihrem Schwager, einem Sägewerksbesitzer, Bürgschaft bis zum Betrage von 160 000 M . Der Schwager kam in Konkurs, und riß auch seine Bürgen mit; sie kamen um Hab und Gut. Der Schätzungswert der Liegenschaften und Häuser der beiden Bauern war gegen 170 000 M , erlöst wurden 157 000 M . Die beiden stolzen Bauerngüter, die neben großen Aekern und Wiesen hauptsächlich auch Waldgebiet umfassen, wurden vollständig aufgeteilt und sind in über hundert Hände gekommen, da die Liegenschaften parzellenweise versteigert wurden.

Ulm 11. März. Der Herenglaube ist noch lange nicht ausgestorben. In Schwaighofen, einem Vororte von Neu-Ulm, führte ein Wunderdoktor die Erkrankung der Kinder eines Wirts auf die Einwirkung einer Here zurück und der Wirt glaubte fest daran, daß seine Nachbarin die Kinder verhext habe. Die Nachbarin klagte ihn deswegen ein; bei der gestrigen Verhandlung vor dem Neu-Ulmer Schöffengericht kam es aber zu einem Vergleich. Merkwürdig ist nur, daß der beklagte Wirt sich am längsten sträubte, den Vergleich einzugehen. Er bestand lange auf der Durchführung der Verhandlung.

Friedrichshafen 11. März. Um 1^{1/2} Uhr stieg das Reichsluftschiff zu einer größeren Uebungsfahrt auf und nahm seine Richtung nach Friedrichshafen, wo es dann in ziemlich rascher Fahrt mit seinen Manövern begann. Ueber dem See liegt ein leichter Nebel. Es weht ein schwacher Nordwestwind. An der Fahrt nahmen u. a. teil: Graf Zeppelin, Hauptmann v. Jena, Major Sperling und Oberingenieur Dürr.

Friedrichshafen 11. März. Das Luftschiff ist um 12^{1/2} Uhr glatt gelandet. Um 1³ Uhr soll ein zweiter Aufstieg erfolgen.

Friedrichshafen 11. März. Heute nachmittag 1⁴ Uhr erfolgte ein weiterer Aufstieg des Luftschiffes unter Führung des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen 11. März. Das Luftschiff kehrte um 1⁶ Uhr nach 2stündiger Fahrt in die Halle zurück. Die heutige Fahrt galt der Feststellung der Geschwindigkeit des Luftschiffes in gerader Linie mit einem und zwei Motoren. Graf Zeppelin gibt heute im Hotel Deutsches Haus den hier anwesenden Offizieren des Luftschiffbataillons, sowie den Beamten der Luftschiffbaugesellschaft anlässlich der bisher so gut gelungenen Versuchsfahrten des Reichsluftschiffes ein Souper.

Das neue 25-Pfennig-Stück des aus Böttingen gebürtigen Künstlers Häußer scheint, obwohl es den 1. Preis erhalten hat, nicht ausgeführt zu werden. Dem Bundesrat gehen vom Reichsschatzamt neue Vorschläge zu für ein neues Modell für die Münze, da man die 3 preisgekrönten Entwürfe nicht für zweckmäßig zur Einführung hält. Es handelt sich also um einen neuen Entwurf, der die Aussicht eröffnet, daß der fast allgemein verurteilte erste preisgekrönte Entwurf mit dem bekannten Adler und mit der neben ihm schwebenden Kaiserkrone nicht zur Ausführung gelangt. Wenn der Bundesrat den neuen Entwurf angenommen hat, was erwartet wird, so würden die Anfertigung von Stempeln und andere technische Maßnahmen geraume Zeit in Anspruch nehmen; vor Juli wird wahrscheinlich die Ausgabe der neuen Münze nicht stattfinden.

Berlin. Wie die Univ.Korr. hört, beabsichtigt Regierungsrat Martin, der Verfasser des kürzlich erschienenen Buchs „Fürst Bülow und Kaiser Wilhelm II.“ gegen alle Zeitungen, die bei Besprechung seines Buchs ihn in beleidigender Weise angegriffen haben, Strafantrag zu stellen. Durch diesen Schritt will sich, wie die genannte Korrespondenz sagt, „Regierungsrat Martin Gelegenheit schaffen, die in seinem Buch aufgestellten Behauptungen über die Entstehung des Daily Telegraph-Interviews zu beweisen, nachdem das Stillschweigen des Auswärtigen Amts zu seinen Angriffen es ihm unmöglich gemacht hat, auf andere Weise die Richtigkeit seiner Behauptungen vor der Öffentlichkeit zu beweisen. Die Prozesse werden in verschiedenen Bundesstaaten anhängig gemacht werden. Als Zeugen zu diesen sensationellen Prozessen will Martin außer mehreren hohen deutschen und englischen Hofbeamten, deutscherseits den Reichskanzler Fürsten Bülow, die beiden Staatssekretäre vom Auswärtigen Amt, den Geheimrat Klemm und andere bekannte Politiker, englischerseits den Herausgeber des Daily Telegraph, den Obersten und Besitzer des Schlosses Highcliffe, Stuart Wortley, und den Schriftsteller Harold Spender laden.“ Harold Spender hat sich inzwischen bereits geäußert und erklärt, daß an

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

„Auch um Jhretwillen, Horst“, fuhr der Pastor fort, „freue ich mich der freundlichen Wendung in all den erschütternden Fügungen, die uns in Trauer und Verzagtbeit gestürzt haben. Dieser Herr Berg hat sich in seinem Telegramm Ihnen beiden mit Rat und Tat zur Verfügung gestellt. Daß das mehr ist als eine gefällige Redensart, das beweist mir dieser Brief. Dieser Mann kann helfen, und daß er auch helfen will, das dürfen wir nun nicht mehr anzweifeln.“

Horst wandte sich ab und nahm die Wanderung durch das Zimmer wieder auf. „Ich brauche keine Hilfe“, sagte er kurz.

„Nun, das mag sein“, entgegnete Randers ruhig, „obchon ich nicht recht begreife, wie Sie sich die Errichtung einer Praxis ohne Mittel, das heißt also doch ohne Hilfe denken. Aber immerhin: Ihre Studien sind doch abgeschlossen. Ihr Bruder aber steht im vierten Semester, er braucht Hilfe auf jeden Fall — einerlei, ob er seine Studien fortsetzt oder unmittelbar in einen praktischen Beruf eintritt.“ Er wandte sich an Paul direkt. „Oder tragen auch Sie Bedenken, die gebotene Hilfe anzunehmen?“

Paul sah flüchtig zu dem ruhelos auf- und abwandernden Horst hinüber.

„Ja“, meinte er achselzuckend, „eigentlich habe ich das Telegramm gar nicht so aufgefaßt, daß damit wirklich ein ernsthaftes Angebot gemacht werden sollte. Aber wenn ich's mir nun überlege, dann muß ich doch sagen, daß Ihre Auffassung manches für sich hat, und da muß ich dann allerdings zugestehen: Wenn dieser Mann unserem Vater wirklich ein Freund war, dann seh ich nicht ein, weshalb wir Söhne uns weigern

sollten, seine Hilfe anzunehmen. Schließlich lassen wir uns doch nichts schenken. Ein Darlehen aber, das mir auf die Beine helfen kann, nehm ich von einem Freund wirklich lieber an, als von einem Wucherer.“ Horst blieb vor Paul stehen.

„Du bist beneidenswert praktisch, mein Lieber“, sagte er langsam, und eine leise Bitterkeit klang aus seinen Worten. „Ich fange an zu begreifen, daß wir uns um dich nicht allzuviel Sorge zu machen brauchen und daß deine Ellenbogenenergie dir schon durchgehens wird.“ Dann rührte er seine ruhelose Wanderung wieder auf. „Aber nun das Telegramm und den Brief“, fuhr er fort. „Ich gestehe ganz offen, daß sie beide zusammen einen viel besseren Eindruck machen, als das Telegramm allein, und ich bin heute weniger noch als gestern geneigt, den Namen Berg ernsthaft mit der Katastrophe in Verbindung zu bringen. Aber ich meine doch auch, daß wir uns nicht gar zu willig durch die Liebenswürdigkeit der Leute besiegen lassen sollten. Unser Gefühl allein legte gern dem Telegramm eine besondere Bedeutung bei; unser Gefühl ist's auch allein, das heute den Eindruck von gestern aufheben möchte — und das ist eben bedenklich. Die Möglichkeiten, die gestern vorhanden waren, bestehen doch auch heute noch unverändert fort, und damit wird uns eine höfliche Zurückhaltung wenigstens solange zur Pflicht gemacht, als unser Gefühl nicht durch wirkliche Beweise gestützt wird. Vor allem dürfen wir uns den Weg nicht durch Wohlthaten verbauen lassen.“

Junge hatte mit lebhaftem Staunen zugehört. „Aber, mein Gott“, sagte sie nun ängstlich, „was sind das alles für Andeutungen? Was habt ihr denn befürchtet? Und was sollte denn dieser Herr Berg bei unserem Unglück verschuldet haben?“ Sie sah fragend von einem zum andern und, als sie keine Antwort erhielt, trat sie Horst in den Weg. „Horst“, bat sie, „sag mir, was das ist. Ich bin doch kein Kind mehr.“ (Fortsetzung folgt.)

den Mitteilungen Martins, soweit seine Person in Betracht komme, kein wahres Wort sei.

Berlin 11. März. Der Pariser „Temp“ schreibt über das Urteil gegen die deutschen Fremdenlegionäre, daß die Bestrafung des Kadur gerechtfertigt erscheine, daß jedoch für die übrigen Deserteure das Strafmaß zu hoch gegriffen sei. Der Kriegsrat habe nach dem Gesetz und nach seinem Gewissen geurteilt. Wenn man jedoch die Milde gegen andere z. B. gegen das meuterische Regiment aus dem Süden Frankreichs sich ins Gedächtnis rufe, so müsse man es für sicher halten, daß jede Maßnahme der Gnade gegen die deutschen Opfer Kadurs von der öffentlichen Meinung mit Genugtuung begrüßt werden würde.

Paris 11. März. Die Weigerung, Frau Steinheil vorläufig aus der Haft zu entlassen, hängt mit einer in allerjüngster Zeit ge-

machten hochwichtigen Feststellung zusammen. Es wurde unumstößlich nachgewiesen, daß Frau Steinheil am Morgen nach dem Morde telephonisch ihren Freund, den Schloßbesitzer Borderel in Balaves anrief. Damit erweist sich die Angabe, sie sei gefesselt und gefnebelt, keiner Bewegung fähig gewesen, als eine Unwahrheit.

Wien 11. März. Der Inhalt der serbischen Zirkularnote wird seitens der hiesigen Presse ziemlich günstig beurteilt und als ein Weg zur Erhaltung des Friedens bezeichnet. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Es sei zwar noch nicht Alles geschehen, was Oesterreich wolle, aber der Fortschritt sei nicht zu verkennen und man könne nunmehr die Hoffnung hegen, daß der Krieg vermieden und die Annerionskrisis ohne Wassengewalt sich werde beenden lassen.

Belgrad 10. März. Kronprinz Georg

lieb gestern den Kommandanten des Freiwilligen-Hilfs-Korps zu sich berufen und beauftragte ihn, dem Ausschuss der National-Verteidigung mitzuteilen, daß Serbiens Forderungen unbedingt erfüllt werden würden und zwar entweder durch territoriale Konzessionen Oesterreichs oder durch solche von Seiten der Türkei. Der letztere Fall sei der wahrscheinliche und Rußland werde es übernehmen, die Türkei zur Abtretung eines Teiles des Sandschaks Novibazar zu bewegen.

Gottesdienste.

Sonntag Ostl. 14. März. Vom Turm: 353. Predigt: 235. Treuer Heiland etc. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt, Stefan Roos. 1 Uhr: Christenlehre für die Schüler. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Vikar Köstlin.

Donnerstag. 18. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus. Vikar Köstlin.

Amtliche und Privatanzeigen.

Breitenberg, O. Calw.

Langholz-Submission.

Die Gemeinde verkauft ihr pro 1909 anfallendes meist **Forchlangholz** im Wege des schriftlichen Angebots.

Es sind zunächst:

- 5,18 Fm. I., 40,10 Fm. II., 203,97 Fm. III.,
- 166,11 Fm. IV., 88,64 Fm. V., 18,33 Fm. VI.,
- 13,23 Fm. Sägholz II. Klasse.



Angebote in ganzen und Zehntels-Prozenten der staatlichen Taxe wollen bis zum 16. März verschlossen mit entsprechender Aufschrift an das Schultheißenamt eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote und der Zuschlag erfolgt am **Mittwoch, 17. März, vormittags 11 Uhr**, auf dem Rathaus hier in öffentlicher Sitzung. Die Verkaufsbedingungen sind beim Schultheißenamt hier einzusehen. Auszüge sind bei der Forstverwaltung in Teinach zu bestellen.

Gemeinderat.

Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf.

Am **Montag, den 15. März 1909, vormittags 9 Uhr**, kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindeforesten, Kapf, Simmsheimerberg, Sulert, Mönchswalden und Kärloch zum Verkauf:

- Lang- und Klotzholz: 231,23 Fm. I. Klasse,
- 315,73 " II. "
- 337,66 " III. "
- Bauholz: 224,48 " IV. "
- 18,22 " V. "



Auf Wunsch werden vom Waldmeister Auszüge abgegeben und das Holz vorgezeigt.

Gemeinderat.

Althengstett.

Am **Montag, den 15. März, nachm. 1 Uhr**, wird die hiesige

Gemeinde-Jagd

auf weitere 6 Jahre — 1. April 1909/15 — auf dem Rathaus verpachtet. Feldfläche 878 ha, Waldfläche 432 ha. Den 4. März 1909.



Schultheißenamt. Braun.

Bezirksobstbauverein Calw.

Am **Sonntag, den 14. März, nachmittags 2 Uhr**, findet bei Wohl-gemuth zur „Traube“ in Althengstett eine **Versammlung** statt.

- Tagesordnung: 1) Vortrag über den Anbau empfehlenswerter Obstsorten für unsern Bezirk;
- 2) bei günstiger Witterung Demonstration (Beredlung, Schnitt und Besprühen der Obstbäume).

Obstbaumfreunde von Althengstett und Umgebung werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Herzliche Einladung.

Im großen Saal des Missionshauses in Liebenzell hält in diesen Tagen Herr

Evangelist Veller von der deutschen Zeltmission

bis einschließlich **Sonntag, den 14. März 1909,**

jeden **Nachmittag 4 Uhr: Bibelstunde,**

und jeden **Wochenabend 8 Uhr: Evangelisationsversammlungen.**

Sonntagsabends beginnt die Evangelisationsversammlung schon um **7 Uhr.**

Eintritt frei!

Calw, 12. März 1909.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Wilhelmine Maier, geb. Kümmerle, gestern Abend 7/8 Uhr von ihrem langen schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitte!

Der Gatte: **Karl Maier** mit Kind **Anna.**

Beerdigung Sonntag nachm. 1/3 Uhr vom Krankenhaus aus.



Schwarzwalddverein Calw.

Sonntag, den 14. ds. Mts.

Wanderung

über Hirjau, Wolfschlucht, Hummelsberger Höhe, Kaffeeshof nach Liebenzell (Linde). Sammlung beim „Brühl“ um 1 1/2 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Ausschuss.



Wanderprogramm für das Jahr 1909.

- 14. März: Hirjau, Hummelsberger Höhe, Liebenzell.
- 18. April: Ruckberg, Jägerbergturm, Althengstett.
- 16. Mai: Oberollbach, Schömberg, Kapfenhardt, Unterreichenbach.
- 6. Juni: Bahnfahrt nach Herrenberg, Wanderung im Schönbuch nach Wehenhausen und Tübingen. (Tagesstour.)
- 4. Juli: Schleiftäle, Stubenfelsen, Sonnenhardt. (Frühstour.)
- Juli: Floßfahrt.
- 8. Aug.: Renweiler, Simmersfeld, Altensteig. (Tagesstour.)
- 5. Sept.: Domaturn, Station Teinach.
- 19. 20. Sept.: Jubiläumsfeier des Hauptvereins.
- 3. Okt.: Unterreichenbach, Engelsbrand, Dill-Weihenstein, Pforzheim.
- 31. Okt.: Hirjau, Falkenstein, Oberreichenbach, Altburg.

Anmerkung: Änderungen vorbehalten. Genauere Mitteilungen erfolgen jeweils im Calwer Wochenblatt.

Für bevorstehende **Confirmation** empfehle ich:

Rot- und Weißweine, offen, sowie Flaschenweine, Sect in verschiedenen Preislagen

ab meinem Lager in jedem Quantum.

Hugo Rau, Calw.

Holz und Baumaterialien!

En gros **Otto Hermann, Unterreichenbach** En detail Telefon 3 Telefon 3

empfehl:

- Bitch pine, Nordholz und Leisten,
- Prima Portland-Cement, Schwarzlalk, Gipsdielen, Rohrmatten, Schwemm- und Backsteine, Hourdis und feuerfeste Steine, Cement- und glasierte Steinzeugröhren zu Abort und Kanalisation, Cement- und Terrazzo Wassersteine, Ablaufröhren und Closets, Atrippen und Schweinstöße, serner Wand- und Bodenplatten aller Art, Doppelsalzziegel und Viberchwänze (Farbe und Format Ludowici), Dachpappe, Carbolinum und Dachlad zur prompten und billigsten Lieferung.



Die Neuheiten der Saison

sind eingetroffen und bieten grosse Auswahl in:

Damenkleiderstoffen, Costüm- und Blusen-Stoffen.

Ernst Schall am Markt, Calw.

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft.

Samstag Anstich des altbekannten

Salvator.



Gasthof z. Adler.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher,

- | | |
|-------------------|---------------------------|
| Schreibmappen | Photographie-Albuns |
| Brieftaschen | Postkarten-Albuns |
| Schreib-Etuis | Schreib- u. Poesie-Albuns |
| Schreibzeuge | Briefmarken-Albuns |
| Füllfederhalter | Visitenkarten-Täschchen |
| Damentaschen | Feine Pappeterien |
| Gesangbuchtaschen | Cassetten u. Schatullen |
| Portemonnaies | Glasbilder. |

Gediegene Litteratur, Klassiker etc.

Friedrich Häussler,

Buch- und Papierhandlung.



Am Samstag halte ich Wickelschuppe,



wozu höfl. einlade.

G. Dingler z. Nebstocf.

In unserer Näherei und Koppererei finden einige

Frauen und Mädchen

dauernde und lohnende Beschäftigung.

Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.

Bäckerlehrlings- Gejuch.

Ordentlichen Jungen aus achtbarer Familie, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Dans Walter, Stuttgart,
Möhringerstraße Nr. 42.



Nächsten Sonntag,
den 14. ds., findet
große

Hunde- und Tauben-Ausstellung

statt, wozu einladet

Gotthilf Reinhardt z. Linde,
Schmiech.

Nächste Woche bacht

Langenbrezeln

Karl Kirchherr.

Eine freigelegene, sommerliche

Wohnung

bestehend in 4-5 Zimmern nebst Zubehör ist bis 1. Juli zu vermieten
Stuttgarterstraße 393.

Junges Ehepaar sucht bis 1. Mai
eine Zimmerige

Wohnung.

Schriftliche Offerten an das Compt.
ds. Bl. erbeten.

Ein Laden mit Wohnung,

sowie

ein Zimmer mit Kochofen

ist auf 1. Juli zu vermieten
Badstraße 373.

Eine schöne größere

Wohnung

ist bis 1. Juli zu vermieten
Badstraße 374.

Wegen Wegzug habe

1 Logis

auf 1. April zu vermieten
Strinz, Schulgasse Nr. 5.

Ziegelei zu verkaufen

mit großem Viehstall u. gutem Ausg.
Preis 15000 M., Anzahl 5000 M., Familienverhältnisse halber. Näheres durch
F. Leische, Calw, Stuttgarterstr. 606.

Rekruten- Versammlung

nächsten Sonntag präzis 2 Uhr bei
S. Siebenrath.

Unterhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen; von wem, ist zu erfragen
im Compt. ds. Bl.

Eine guterhaltene

Bettlade mit Bett

ist zu verkaufen Nonnengasse 173.

Ein Logis

mit 2 großen Zimmern samt Zubehör
hat bis 1. April zu vermieten
F. Brenner, Dirsau.

Gut eingebrachtes

Seu und Gehmd

hat zu verkaufen
Frau Becker, Bahnhofstraße.

Circa 30-40 Zentner

Kartoffeln

hat zu verkaufen
Adam Hamann jg., Röttenbach.

Verkaufe 6 St. gesunde schöne

Bienenvölker

mit junger Königin (System Gerstung)
wegen Platzmangel.

Jakob Anoll, Liebenzell.

Pferde-Verkauf.



Ich setze 2 guteingefahrene Pferde (3 1/2- und 4 1/2-jährig) beides gute, fromme Tiere, den Verkauf aus.

Frau Ernst Schütz Witwe,
Weil der Stadt.



Alzenberg,
Sonntag, den 14.,
findet große

Hunderausstellung

statt bei
David Wurster zum Löwen.



Am Sonntag, den 14.
März, findet

Hundebörse

statt bei
Gottlieb Bühler,
Deländerle.

Entlaufen

ist mir mein schwarzer Schafhund,
3/4 Jahr alt, trägt Halsband mit gelben
Knochen. Ersuche um Nachricht über
seinen Verbleib.

J. Jauch, Schäfer,
Calw, Lederstraße.